

EINFÜHRUNG IN DIE REGELKUNDE EISSCHNELLLAUF FÜR TRAINER

GRUNDLAGEN

- Deutsche Wettkampfordnung (DWO)
- ISU Constitution & General Regulations
- ISU Special Regulations & Technical Rules Eisschnelllauf

<http://www.desg.de/index.php/downloads/wettkampfordnungen>

- Ausschreibungen
- Wettkampfkalender

- Teilnahmeberechtigung und Startgenehmigung

1. Läufer sind nur zugelassen, wenn er Mitglied in einem Verein, der einem Landesverband sowie der DESG angehört angehört und er die Anforderung (lt. Ausschreibung, z.B. Alter, Normzeiten) erfüllt
2. Startgenehmigung/lizenz ist für Teilnahme an nationalen und internationalen WK erforderlich
3. Gültigkeitsdauer: 1 Jahr
4. neue Startgenehmigung/lizenz bei Vereinswechsel erforderlich
5. Startsperrre von 90 Tagen, wenn der bisherige Verein keine Freigabe für Vereinswechsel erteilt
6. Teilnahme an DM für ausländische Sportler möglich, wenn Wohnsitz seit min. einem Jahr in Deutschland ist und eine Genehmigung des bisherigen Verbandes für die Teilnahme vorliegt

VORBEREITUNG EINES WETTKAMPFES

Meldung der Sportler

- muss bis zum Meldetermin durch den Trainer/Teamleader/Sportler erfolgen (Vorgaben siehe Ausschreibung - Meldeschluss und Art der Meldung - online/Email/Papier)

Auslosung und Teamleadermeeting

- TL-Meeting grundsätzlich vor Auslosung (bei DM oder Juniorencup um 17.30 Uhr)
- Nachmeldungen (im Ausnahmefall) und Abmeldungen
- Informationen über Offizielle (Leiter der Veranstaltung, Schiedsrichter, Rechenbüro und Starter), Zeitplan, Wetterbericht (Freiluftbahn) und ggf. vorhandene Besonderheiten (z.B. bei Massenstart oder Staffelläufen, Zugang zur Bahn, Dopingkontrollen, o.ä.)
- Teilnahme von einem Trainer pro Verein bzw. ein TL pro Nation
- Auslosung – öffentliche Veranstaltung, meist gegen 18 Uhr am Abend vor dem Wettkampf

- Grundsätze der Auslosung

1. Zufallsprinzip (Ausnahme siehe Punkt 3) – heutzutage in der Regel per Computer
2. Gruppeneinteilung aufgrund Vorleistungen möglich (nur in Absprache mit Trainern)
3. Zusammensetzen aufgrund einer Rangliste (z.B. Saisonbestzeiten) möglich
4. bei Entscheidungen per Los: zuerst geloste Sportler läuft auf der Innenbahn
5. bei Gruppeneinteilung bzw. Setzen aufgrund Rangliste laufen die Besten zum Schluss
6. Sofern Sportler eines Vereins nicht zusammenlaufen sollen (z.B. bei DM), wird jeweils der nächstfreie Platz genutzt (ohne Rücksicht auf Innen- und Außenbahn)
7. Bei Mehrkämpfen werden nur die ersten beiden Strecken ausgelost. Die dritte und vierte Strecke werden entsprechend der Ergebnisse gesetzt.

WETTKAMPF

- zeitnahe Mitteilung (45 Minuten – eine Stunde vor dem ersten Start) von Abmeldungen (ggf. neue Startliste)
- Verhalten der Trainer auf der Eisbahn
 1. kein Trainer auf der Einlaufbahn
 2. Trainerzone auf der Wechselgeraden (500m/1000m und Quartettstart nur ein Trainer, Rest zwei Trainer erlaubt) – farbliche Markierungen auf dem Eis
 3. während Start beträgt der Mindestabstand 20m zum Starter und den Startlinien beider Sportler
 4. Sonderregelungen bei Massenstart, Staffeln und Teamläufen (Massenstart und Teamsprint z.B. ohne Trainer auf der Bahn oder dem Innenfeld)
 5. Trainerzone ist keine Besprechungszone mit den Sportlern!

- allg. Verhaltensregeln für die Sportler

1. keine Kopfhörer auf dem Eis
2. Tragen von Armbinden, Transpondern o.ä. ist verpflichtend
3. aktuelle Sicherheitsmaßnahmen müssen beachtet werden (z.B. Knöchelschutz auf allen Strecken; Helm, Schienbeinschützer, schnittfeste Handschuhe, „Nackenschutz“ – Halsschutz und abgerundete Kufen bei Massenläufen, Teamläufen und Staffeln, bei ISU-WK schnittfeste Unterwäsche oder Laufanzüge)
4. kein Aufenthalt auf der Bahn während der Eispflege
5. kein Sitzen auf der Bande (gilt auch für Trainer!)
6. pünktliches Erscheinen am Start
7. keine „Rudelbildung“ auf der Einlaufbahn
8. Fair play
9. Anweisungen der Kampfrichter ist Folge zu leisten (es sei denn die Anweisung widerspricht dem Regelwerk – z.B. Armbinden)

- Armbinden

1. Die Kennzeichnung der Läufer, auf welcher Bahn sie paarweise starten, geschieht mit einer weißen Armbinde (Innenbahn) und einer roten (Außenbahn). Beim Quartettstart erhält im zweiten Paar des Quartetts der Sportler auf der Innenbahn die gelbe Armbinde und der Sportler auf der Außenbahn die blaue Armbinde.
2. Die Läufer sind selbst dafür verantwortlich, dass sie die korrekten Armbinden tragen und sich auf der richtigen Bahn befinden. Ein Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation.
3. Aufgrund Corona müssen die Sportler ihre eigenen Armbinden mitbringen
4. Armbinden für Teamsprint und Team Pursuit
 - Sportler 1 = weiße Armbinde
 - Sportler 2 = rote Armbinde
 - Sportler 3 = gelbe Armbinde
 - Sportler 4 = blaue Armbinde

- Startvorgang

1. Verantwortung bzw. Entscheidung über (Fehl)Start liegt beim Starter
2. Kommandos erfolgen in englischer Sprache („go to the start“, „ready“)
3. Fehlstartsituationen sind vorzeitiges Loslaufen, Verlassen der Startposition nach dem Kommando „ready“ und vor dem Schuss, zu langsames Einnehmen der Startposition
4. Verwarnung nach dem ersten Fehlstart, Disqualifikation nach dem zweiten Fehlstart (unabhängig davon, wer den ersten Fehlstart gemacht hat)
5. Startvorgang kann durch Sportler abgebrochen werden (z.B. wegen Lautstärke), dies muss rechtzeitig und deutlich (Heben des Arms) vor dem Kommando „ready“ erfolgen

- Einhalten der Wettkampfbahn

1. Behinderung eines anderen Sportlers führt zur Disqualifikation (auch bei Sturz).
2. In der Kurve darf die innere Bahnbegrenzung nicht geschnitten werden. Wird ein Klötzchen verschoben, führt dies zur Disqualifikation des Sportlers
3. Auf der Zielgeraden führt das zweimalige Verlassen der Wettkampfbahn (es zählt der gesamte Schlittschuh bis zum Knöchel) zu einer Disqualifikation. Ausnahmen sind ein Sturz, beim Überholen eines Sportlers um einen Zusammenstoß zu vermeiden oder/und wenn man aufgrund der Geschwindigkeit die Innenkurve bzw. den Beginn der Innenbahn nicht halten kann. Man muss sofort (mit dem ersten Schritt) in seine Bahn zurückkehren (wollen), spätestens beim 1000m Ziel muss die Rückkehr abgeschlossen sein.

- Bahnwechsel

1. Auf der Wechselgeraden wechselt der Sportler von der Innenbahn auf die Außenbahn (und umgekehrt).
2. Ein Wechsel erfolgt in jeder Runde. Ausnahme: beim Start auf der Wechselgeraden wird unmittelbar nach dem Start nicht gewechselt (z.B. erster Wechsel auf 1000m erst nach ca. 350m)
3. Der Läufer, der von der Innenbahn auf die Außenbahn wechselt, darf den Sportler auf der Außenbahn nicht behindern („Vorfahrt Außenbahn“), dies gilt auch wenn beim Quartettstart zwei Sportler aus unterschiedlichen Paaren aufeinandertreffen.
4. Wenn man aufgrund der Geschwindigkeit die Innenkurve bzw. den Beginn der Innenbahn nicht halten kann, gilt dies als früher Wechsel und dies führt zur Disqualifikation (auch bei einer theoretische Rückkehr auf die Innenbahn)

- Überrundungen

1. Beim Überrunden auf derselben Bahn haben beide Sportler die Verantwortung, dass es nicht zu einem Zusammenstoß kommt.
2. Der vordere Sportler muss seine relative Position beibehalten, d.h. wenn er nach außen gegangen ist, um Platz zu machen, muss er auch außen bleiben bis der Überholvorgang abgeschlossen ist. Solange er dies befolgt, trägt der hintere (überholende) Sportler die Verantwortung für eine Kollision, da der den besseren Überblick hat.
3. Der Abstand zwischen zwei Sportlern muss 10m betragen. Ein Überholvorgang ist zügig durchzuführen, da ansonsten Schrittmacherdienste unterstellt werden können, dies führt zur Disqualifikation.

- Zieleinlauf

1. Die Zeitmessung wird durch die Kufenspitze des ersten Schlittschuhes auf Höhe der Ziellinie ausgelöst.
2. Kick out (vollständiger Kontaktverlust des Schlittschuhes mit dem Eis) führt zu einer Disqualifikation.
3. Stürzt ein Sportler „an der Ziellinie vorbei“, wird die Ziellinie auf die Einlaufbahn verlängert. Der Sportler muss nicht aufstehen und auf seiner Bahn ins Ziel laufen.

- Nachlauf (Reskate)

1. Ein Sportler, der bei seinem Lauf durch einen anderen Sportler behindert wurde, kann seinen Lauf wiederholen. Entscheidung, ob dies möglich ist, trifft der Schiedsrichter.
2. Bessere Zeit aus beiden Läufen wird gewertet
3. Pause bis zum Nachlauf beträgt 30 Minuten (kann auf Wunsch des Trainers/Sportler verkürzt werden)

- Massenstart

1. Anzahl Runden und ggf. Wertung von Zwischensprints muss in Ausschreibung festgelegt werden, ansonsten gilt für Junioren 10 Runden mit zwei Zwischensprints in der 4. und 7. Runde
2. Start erfolgt am 1000m Ziel mit 6 Läufern in einer Reihe (Abstand zwischen den Reihen = 1m)
3. Startkommando „go to the start“ entfällt, erster Fehlstart führt zur Disqualifikation
4. kein Ausreißen in der ersten Runde (ab Junioren D2), erneuter Schuss nach der ersten Runde, dann ist das Rennen frei (erste Runde wird bei Anzahl der Runden mitgezählt)
5. überrundete Sportler müssen die Wettkampfbahn an den Rand nach außen verlassen (Sicherheitsbestimmungen gelten weiterhin!)
6. Einlaufbahn gehört mit zur Wettkampfbahn (Achtung Ausnahmen aus Sicherheitsgründen möglich)
7. ernsthafte Behinderung führt zur Disqualifikation
8. mindestens 6 Teilnehmer (bei DM 10 Teilnehmer)
9. Sicherheitsmaßnahmen: keine Trainer auf der Bahn oder im Innenfeld, Helm (Shorttrackhelm), schnittfeste oder Lederhandschuhe, abgerundete Kufen (vorn und hinten), Schienbeinschützer, Knöchelschutz, Nackenschutz

- Disqualifikation

1. bei Regelverstoß für die einzelne Strecke (ggf. Verlust des Startrechts für die vierte Strecke bei einem Mehrkampf)
2. bei absichtlichen Regelverstoß für den gesamten Wettkampf
3. Verstoß gegen Fair play für den gesamten Wettkampf (auch bei (verbalem) Angriff eines Offiziellen)
4. bei Angabe falscher Daten in der Meldung für den gesamten Wettkampf
5. Information über eine Disqualifikation an den Sportler und dessen Trainer durch den Schiedsrichter

- Protest

1. nur durch den Sportler selbst oder den offiziellen Vertreter des Vereins, der den Sportler zum Wettkampf gemeldet hat
2. Schriftform plus 40 € Gebühr (wird erstattet, wenn dem Protest stattgegeben wird)
3. Protest gegen Entscheidung des Starters (Ausnahme Nutzung eines Startdetektors) und Ziellinienrichter nicht möglich
4. Änderung ab Saison 2021/2022: Proteste gegen die Entscheidung eines Schiedsrichters oder Starters bezüglich Disqualifikation oder Nicht-Disqualifikation wegen Verstoßes gegen die in der Deutschen Wettkampfordnung (DWO) enthaltenen Rennregeln sind nicht zulässig.
5. unterschiedliche zeitliche Fristen, bei Verstoß gegen eine der Rennregeln 30 Minuten nach Abschluss des Laufes